

Datum 13.8.2022

GEMEINSAM GEHT MEHR!



Newsletter Nr. 2

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

mit reichlich Verspätung wollen wir über unsere „Tariftour“ berichten, die bereits Ende Mai/Anfang Juni 2022 stattgefunden hat. Da das Thema „Tarifrunde 2023“ zunehmend an Bedeutung gewinnt, möchten wir Euch die Erfahrungen, die wir im direkten Austausch mit unseren Kolleginnen und Kollegen gesammelt haben, nicht vorenthalten. Entschuldigt bitte die zeitliche Verzögerung.

Gut 2.500 Kilometer waren wir unterwegs, an zweimal drei Tagen, um mit möglichst viele Kolleginnen und Kollegen zur Tarifrunde 2023 ins Gespräch kommen zu können. Kurz zuvor hatte wieder eine Zukunftswerkstatt stattgefunden (wir haben darüber im Newsletter 01 berichtet), in der unter anderem über die Frage diskutiert worden war, welche Zentralen Forderungen wohl ab März 2023 im Mittelpunkt stehen würden. Die Entscheidung hierüber wird erst nach der Mitgliederbefragung fallen. Diese wird im Dezember dieses Jahres durchgeführt. Die Zeit bis dahin wird intensiv zur Forderungsfindung genutzt – unter breiter Beteiligung aller zuständigen Tarifkommissionen.

Verhandelt wird in jeder Runde mit rund 50 Unternehmen

Dass die nächste Tarifrunde eine ganz besondere sein wird, hatte Carina Peter, Leiterin der Abteilung Tarifpolitik, im Rahmen der „Tarif-vor-Ort“-Reihe immer wieder deutlich gemacht. Erstmals werde die EVG nahezu zeitgleich für alle Unternehmen verhandeln, deren Tarifverträge zum 28.2.2023 (oder später) auslaufen. „Das stellt an uns alle besondere Herausforderungen, bedarf es doch zwischen den verschiedenen Tarifkommissionen einer engen und regelmäßigen Abstimmung zum jeweiligen Verhandlungsstand. Das müssen wir gemeinsam koordinieren und fordert viel Geschlossenheit sowie gegenseitiges Verständnis“, erläuterte sie. Ziel sei es, die zentralen Forderungen der EVG in allen Unternehmen, mit denen verhandelt würde, durchzusetzen. Dazu gehörten unter anderem ein einheitlicher Entgeltabschluss und eine einheitliche Laufzeit.

Beteiligung der Mitglieder ist wichtig

Begleitet werden wird die Tarifrunde 2023 wieder von vielen Aktionen unserer Mitglieder. „Wir starten mit niedrigschwelligen Aktionen und werden uns in jeder Phase der Tarifrunde steigern“, erläuterten Philipp Collrep und Jörg Kronberg ihr Phasenmodell und die daraus resultierende Vorgehensweise. Jede Form der Beteiligung sei willkommen. Die regionalen Koordinatoren würden in den nächsten Wochen und Monaten, gemeinsam mit interessierten Mitgliedern, erste Vorschläge erarbeiten und so frühzeitig die gewünschte Aufmerksamkeit schaffen. Für die Region Süd hat der Münchner Geschäftsstellenleiter Isidoro Peronace die Aufgabe des regionalen Koordinators übernommen. In der Region Nord: Frank Maur - Region West: Sebastian Bitterwolf, Region Südwest: Nelli Beller, Region Nord-Ost: Uwe Henschel - und in der Region Süd-Ost: Dennis Bitzer. Sie alle stehen interessierten Mitglieder als Ansprechpartnerin und Ansprechpartner zur Verfügung.



Wir leben Gemeinschaft

Datum 13.8.2022

GEMEINSAM GEHT MEHR!



Preußischer Wartesaal in Leipzig

Erste Station der „Tarif-vor-Ort-Tour“ war am 24.5.2022 der historische preußische Wartesaal in **Leipzig**. Rund 150 Kolleginnen und Kollegen nutzen die Gelegenheit zum konstruktiven Meinungsaustausch mit den beiden EVG-Vorstandsmitgliedern Cosima Ingenschay und Kristian Lorocho sowie den Kolleginnen und Kollegen der Tarifabteilung.



Wir leben Gemeinschaft

GEMEINSAM GEHT MEHR!



Verkehrsmuseum in Nürnberg

Das Verkehrsmuseum der DB AG in **Nürnberg** bot am Dienstag, den 25.5.2022, ganz standesgemäß die Kulisse für den nächsten vor-Ort-Termin. Waren am Vormittag gut 50 Funktionärinnen und Funktionäre gekommen, um sich aus erster Hand über die anstehende Tarifrunde zu informieren, saßen ab Mittag rund 180 EVG-Mitglieder auf Bierbänken im Freien zusammen, um über mögliche Forderungen zu diskutieren.



Datum 13.8.2022

GEMEINSAM GEHT MEHR!

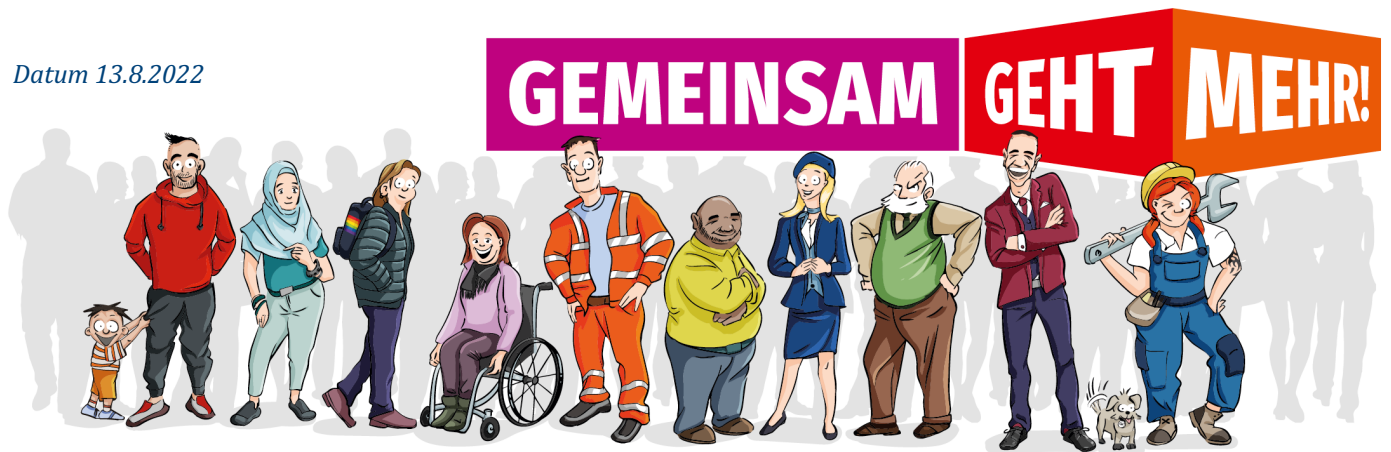


Alte Lokhalle in Mainz

Die alte Lokhalle in **Mainz** setzte für die erste Woche den gelungenen Schlusspunkt. Rund 70 Teilnehmende aus Rheinland-Pfalz und dem angrenzenden Bundesland Hessen ließen sich zur Tarifrunde 2023 informieren und machten deutlich – wie zuvor schon die EVG-Mitglieder in Leipzig und Nürnberg – welchen **persönlichen Schwerpunkt** sie setzen würden: eine **reine Entgelterhöhung** oder eine Tarifrunde, in der nicht nur Prozente, sondern auch ein entsprechendes Volumen für **Veränderungen in der Entgeltstruktur** eine Rolle spielen wird. Das Ergebnis wurde auf einer Gleisanlage mit kleinen Eisenbahnwaggons visualisiert.



Wir leben Gemeinschaft



Aber auch **aktuelle Themen** spielten bei der „Tarif-vor-Ort-Tour“ eine große Rolle. So wurde beispielsweise intensiv über den Mindestlohn diskutiert, den die Deutsche Bahn zwar umsetzen wird – weil sie ihn umsetzen muss – den sie aber auf künftige Lohnerhöhungen anrechnen will; so zumindest der Stand Ende Mai. Dass die EVG damit nicht einverstanden ist, machte EVG-Tarifvorstand, Kristian Loroach, immer wieder deutlich, nachdem er zuvor zu einer **Mail-Protestaktion** an den Personalvorstand der Bahn, Martin Seiler, aufgerufen hatte.

FZI und ehemaliger Güterbahnhof in Cottbus

Zuvor hatte Andrea Wylegala, BR-Mitglied bei DB Zeitarbeit, in Cottbus – während der vierten Veranstaltung der Reihe „Tarif vor Ort“ – vehement gefordert, dass die Deutsche Bahn den **Mindestlohn** nicht zum Nachteil der Beschäftigten umsetzen dürfe. Der Landesverband Brandenburg hatte dazu extra ein großes Banner anfertigen lassen.

Der Termin in der zweitgrößten Stadt des Landes Brandenburg bot zudem willkommene Gelegenheit, den EVG-Kolleginnen und Kollegen im **FZI-Werk** einen Besuch abzustatten. Dort sorgt die Suche nach Beschäftigten für das neue Instandhaltungswerk für Verdruss bei so manchem langjährigen Mitarbeitenden. Um auf dem leergefegten Arbeitsmarkt noch neue Mitarbeitende zu finden, werden neu einzustellende Beschäftigte oft höher eingruppiert als die Stammebelegschaft. „Das ist unseren Kolleginnen und Kollegen nicht zu vermitteln“, sagte der BR-Vorsitzende Frank Newiger und bat, das Thema in den nächsten Zukunftswerkstätten lösungsorientiert zu diskutieren.

„In einer Zeit des **Fachkräftemangels** ist es für Gewerkschaften eine besondere Herausforderung, die berechtigten Interessen unserer Kolleginnen und Kollegen zu vertreten, die der Arbeitgeber meint, nicht ausreichend wertzuschätzen zu müssen“, machte EVG-Tarifvorstand Kristian Loroach deutlich. Da viele Eisenbahnverkehrsunternehmen von dem geschilderten Problem betroffen seien, bedürfe es einer grundsätzlichen Klärung; darüber werde unter anderem in den Zukunftswerkstätten diskutiert.

In **Cottbus** selbst nutzen auf dem Gelände des alten Güterbahnhofs, der heute von der Eventlocation Prima Wetter genutzt wird, rund 90 Kolleginnen und Kollegen die Möglichkeit des direkten Austausch; Klaus-Peter Bittner, Betriebsratsvorsitzender bei DB Netz, PD Cottbus, übergab an EVG-Vorstand Kristian Loroach gleich eine ganze Mappe an Themen, die in nächster Zeit angegangen werden müssen. „Wir haben uns im Kreis der Kolleginnen und Kollegen mal zusammengesetzt und alles aufgeschrieben; das ist das Ergebnis“, sagte er.

Datum 13.8.2022

GEMEINSAM GEHT MEHR!



Bilder vom FZI und der Veranstaltung am ehemaligen Güterbahnhof in Cottbus



Datum 13.8.2022

GEMEINSAM GEHT MEHR!



Kulturbahnhof Leinhausen in Hannover

Die Sorgen der Kolleginnen und Kollegen im Busbereich waren einer der Diskussionsschwerpunkte der „Tarifvor-Ort-Tour“, am Mittwoch, den 1. Juni 2022, im Kulturbahnhof in **Hannover**. Hier waren rund 140 EVG-Mitglieder anwesend. Deutlich kritisiert wurden die oft unhaltbaren Zustände. „Bei geteilten Diensten liegen oft Stunden zwischen den Diensten. Da stehen wir dann auf irgendwelchen Parkplätzen, ohne Toiletten oder Sozialräume und sitzen im Bus unsere Zeit ab; das ist doch kein Zustand“, machte einer der Betroffenen deutlich. EVG-Vorstand Kristian Loroch erklärte, dass der **Busbereich** nicht außen vorgelassen würde. Das Motto der nächsten Tarifrunde laute „Gemeinsam geht mehr“ und gemeinsam werde man auch verhandeln.



GEMEINSAM GEHT MEHR!



Alte Zinkfabrik in Oberhausen

Tags darauf stand in der alten Zinkfabrik in **Oberhausen**, der letzten Station der „Tarif-vor-Ort-Tour“, für rund 80 Kolleginnen und Kollegen vor allem die Situation bei Sicherheit und Service im Mittelpunkt. Ein Vertreter von DB Sicherheit forderte unter anderem einen komplett neuen Tarifvertrag. Der jetzige sei nicht mehr zeitgemäß; zu viel habe sich in den vergangenen Jahren geändert zudem seien zahlreiche neue Aufgaben hinzugekommen. „Das sehen wir in der Tarifabteilung ganz genauso“, erklärte deren Leiterin, Carina Peter. Allerdings müsse der Arbeitgeber an den notwendigen Veränderungen der Tarifverträge mitwirken.





Nein zum Eingriff in die Tarifautonomie

Groß sind auch die Herausforderungen an die nächste Tarifrunde, zumal sich auch das Kanzleramt zwischenzeitlich eingeschaltet hat. Auf der Zugfahrt von Hannover nach Oberhausen lief die Meldung, dass Bundeskanzler Olaf Scholz die Gewerkschaften zu einer „konzertierten Aktion“ einladen wolle, um Wege aus der drohenden Inflation zu finden. „Auch wenn der Kanzler anderes behauptet, ist ein solches Vorgehen ein Eingriff in die Tarifautonomie. Schon die Einladung macht deutlich, dass am Ende Zurückhaltung bei den Lohnforderungen erwartet wird, dabei reagieren wir mit unserer Lohnforderung vornehmlich auf steigende Preise; die gestiegenen Preise sind keine Folge von Lohnerhöhungen. Mit diesem Vorurteil muss endlich mal aufgeräumt werden“, machte EVG-Tarifvorstand Kristian Loroach umgehend deutlich. Die von ihm geäußerte Kritik wurde von den Medien aufgegriffen (etwa in der Berliner Morgenpost: <https://bit.ly/3rSmRAS>), die EVG daraufhin mit ins Kanzleramt eingeladen.

Eine klare politische Botschaft setzte auch Martin Burkert, stellvertretender Vorsitzender der EVG, der ebenfalls nach Oberhausen gekommen war. Er rief in Erinnerung, dass in Belgien der Ausgleich der Inflation gesetzlich geregelt sei. Trotzdem streikten die Eisenbahnerinnen und Eisenbahner im Nachbarland - weil es einfach nicht reicht. Auch in Deutschland müssten sich die Kolleginnen und Kollegen auf schwierige Verhandlungen einstellen.

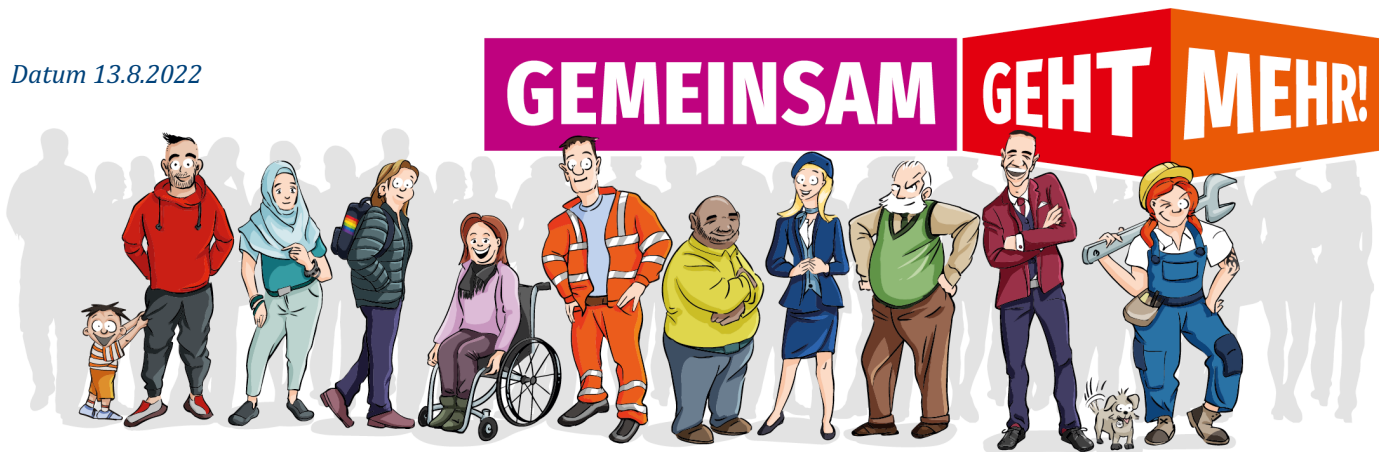
Kürzere Laufzeit einer der Schwerpunkte der Diskussionen

Über die Rahmenbedingen hatten bei der „Tarif-vor-Ort-Tour“ gut 700 Kolleginnen und Kollegen ausführlich diskutiert. Themenschwerpunkte waren unter anderem die Laufzeit, die kürzer ausfallen soll, als die bisher üblichen 24 Monate. Deutlich wurde auch, dass nach dem aus gutem Grund zurückhaltenden Abschluss der zurückliegenden Tarifrunde nun ein deutliches Lohnplus erwartet wird. Viele sprachen sich in dem Zusammenhang für einen Mindestbetrag für die unteren Lohngruppen aus. Seitens der EVG-Jugend wurde in diesem Zusammenhang auf allen Veranstaltungen angeregt, bei den anstehenden Tarifverhandlungen auf eine prozentuale Erhöhung zu verzichten und stattdessen die Löhne für alle um einen Festbetrag anzuheben. Ein entsprechender Antrag liegt auch dem Gewerkschaftstag im Oktober vor. Das Thema Mindestlohn war ein emotional stark besetztes; auch über den Facharbeitermangel und die sich dadurch verstärkenden Probleme in der Entgeltstruktur wurde intensiv diskutiert.

Neue Mitglieder für Tarifrunde begeistern

Rückenwind bekommen die Tarifverhandlungen insbesondere durch die rund 15.000 Mitglieder, die im vergangenen Jahr neu in die EVG eingetreten sind. „Unsere neuen Kolleginnen und Kollegen werden wir für unsere innovative Tarifarbeit begeistern“, hatte EVG-Vorstandsmitglied Cosima Ingenschay deutlich gemacht. Darunter seien viele Quereinsteigerinnen und Quereinsteiger, für die Tarifaufeinandersetzungen bei Bus und Bahn etwas völlig Neues seien. „Wir wollen alle mitnehmen und vielfältige Möglichkeiten schaffen, sich aktiv in die Tarifrunde 2023 einzubringen.“, so Cosima Ingenschay.

Datum 13.8.2022



Die ersten Ziele sind insofern definiert, die „Tarif-vor-Ort-Tour“ ein voller Erfolg. Mit rund 700 Kolleginnen und Kollegen sind wir ins Gespräch gekommen, haben unterwegs zwei Gastro-Mitarbeiterinnen für die EVG werben können, konnten in Hannover die Auswirkungen des 9-Euro-Tickets am eigenen Leib verspüren und sind ansonsten entspannt und weitgehend pünktlich mit der Eisenbahn unterwegs gewesen.

Mehr Infos zu unserer Tarif-vor-Ort-Tour findest Du im EVG-Express unter

Leipzig, 23.5.2022:

<https://express.evg-online.org/vorbereitung-zur-tarifrunde/tarif-vor-ort/leipzig-23-mai-2022/>

Nürnberg: 24.5.2022:

<https://express.evg-online.org/vorbereitung-zur-tarifrunde/tarif-vor-ort/tarif-vor-ort-nuernberg-24-mai-2022/>

Mainz: 25.5.2022:

<https://express.evg-online.org/vorbereitung-zur-tarifrunde/tarif-vor-ort/tarif-vor-ort-mainz-25-mai-2022/>

Cottbus: 31.5.2022:

<https://express.evg-online.org/vorbereitung-zur-tarifrunde/tarif-vor-ort/tarif-vor-ort-cottbus-31-mai-2022/>

Hannover: 1.6.2022:

<https://express.evg-online.org/vorbereitung-zur-tarifrunde/tarif-vor-ort/tarif-vor-ort-hannover-1-juni-2022/>

Oberhausen: 2.6.2022:

<https://express.evg-online.org/vorbereitung-zur-tarifrunde/tarif-vor-ort/tarif-vor-ort-oberhausen-2-juni-2022/>

Ein herzliches Dankeschön an alle, die zum Gelingen beigetragen haben. Auch hier haben wir deutlich gemacht: In der EVG leben wir Gemeinschaft – und sind deshalb so erfolgreich.

Wir freuen uns auf eine spannende Tarifrunde,
für heute viele Grüße

Euer Team der Tarifabteilung